



Pädagogische Konzeption der Katholischen Kindertageseinrichtung St. Antonius in Netphen

**Pädagogische Konzeption
 Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers.....	4
Leitlinien des Trägers.....	6
Zusammenarbeit mit dem Träger.....	7
1. KiTa als pastoraler Ort.....	8
2. Einrichtungsdaten.....	9
2.1 Sozialraum.....	9
2.2 Betreuungsplätze.....	11
2.3 Raumkonzept.....	11
3. Personalstruktur.....	12
3.1 Teamarbeit und –entwicklung.....	13
3.2 Leitung.....	14
3.3 Ständig stellvertretende Leitung.....	14
4. Pädagogische Leitlinien.....	15
4.1 Eingewöhnung.....	15
4.2 Beobachtung und Dokumentation.....	16
4.3 Übergänge gestalten, Vorbereitung auf das künftige Leben.....	17
4.4 Beschwerdemöglichkeiten, Partizipation, Kinderrechte.....	19
5. Inhaltliche und fachliche Ausrichtung der Einrichtung.....	21
6. Bildungsbereiche.....	22
6.1 Bewegung.....	23
6.2 Körper, Gesundheit und Ernährung.....	23
6.3 Sprache und Kommunikation.....	24
6.3.1 Alltagsintegrierte Sprachbildung.....	25
6.4 Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung.....	26
6.5 Musisch-ästhetische Bildung.....	26
6.6 Religion und Ethik.....	27
6.7 Mathematische Bildung.....	28
6.8 Naturwissenschaftliche Bildung.....	29
6.9 Ökologische Bildung.....	29
6.10 Medien.....	30
7. Bundesteilhabegesetz.....	31
7.1 Verhaltensbesonderheiten/ Behinderung.....	32
7.2 Diversität.....	33
7.3 Gender.....	33
7.4 Gelebte Inklusion.....	34

**Pädagogische Konzeption
Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen**

8.	Kindeswohlgefährdung und Prävention.....	36
9.	Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	37
9.1	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	37
9.2	Elternmitwirkung und -mitbestimmung	37
9.3	Beschwerdemanagement	38
10.	Qualitätsmanagement.....	38
11.	Kooperation mit anderen Institutionen.....	40
12.	Öffentlichkeitsarbeit.....	42
13.	Datenschutz	43
14.	Anlagen.....	44
14.1	Sexualpädagogisches Konzept.....	44
14.2	Institutionelles Schutzkonzept.....	44
14.3	Raumplan.....	44
14.4	Weiteres.....	44

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Vorwort des Trägers

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“

Mahatma Mohandas Karamchand Gandhi

Sehr geehrte Damen und Herren,

jeden Tag machen sich zwischen Hamm und Siegen über 3.000 Mitarbeitende auf den Weg, um fast 11.000 Kinder in den 182 katholischen Kindertageseinrichtungen unserer drei Kita gem. GmbHs ein Stück weit auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Der indische Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi hat es in dem oben zitierten Satz trefflich zusammengefasst, was unsere tägliche Motivation ist, für Kinder und ihre Familien da zu sein: **Kinder sind unsere Zukunft!** Wenn wir uns engagiert und achtsam um unsere Kinder kümmern, dann kommen wir als Erwachsene einer unserer wichtigsten Lebensaufgabe nach. Es kann doch nur unser Ziel sein, Kinder in Frieden und Sicherheit groß werden zu lassen. Wir sind verantwortlich, ihnen Werte, Glauben und Selbstbewusstsein zu vermitteln und ihnen die Freiheit zu schenken, sich weltoffen und ohne Vorurteile entfalten zu können. Wir müssen ihnen die Chance geben, zu eigenverantwortlichen und wertvollen „großen Menschen“ heranzuwachsen.

Unsere Kitas verbindet ein christliches Fundament. Auf Grundlage des katholischen Glaubens bieten wir Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder in einem behüteten Umfeld durch engagierte und kompetente Mitarbeitende betreuen zu lassen. Nächstenliebe ist für uns gelebte Realität und Motivation. Unser Glaube bietet uns dabei einen stabiles Wertegerüst.

Die katholische Konfession schnürt uns dabei nicht ein oder beschränkt uns. Sie bevormundet weder Kinder noch Eltern. Der Glaube ist für uns vielmehr Orientierung und Kraftquelle sowie ein Angebot an Kinder und ihre Familien. Aus dieser Überzeugung heraus sehen wir jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit. Wir begleiten Kinder und Familien und geben ihnen in einem vertrauensvollen Rahmen die Möglichkeit, selbständige und wertvolle Teile unserer Gesellschaft zu werden.

Aufbauend auf dieser Grundlage haben unsere 182 Kitas eigenständige Profile und Schwerpunkte entwickelt. Diese Vielfalt bietet Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder mit verschiedensten pädagogischen Konzepten betreuen zu lassen. Die Ihnen vorliegende Konzeption beschreibt das pädagogische Angebot der Kita, orientiert an den individuellen Gegebenheiten des Sozialraumes vor Ort. Sie ist Arbeitsgrundlage für das alltägliche Handeln in der Kita. Als Träger bieten wir den Kitas einen breiten Rahmen für ihre inhaltliche Entwicklung und zugleich bietet die katholische Kirche als Mutter und unser Trägerverbund der drei Kita gem. GmbHs die Sicherheit, dass organisatorische Professionalität sowie pädagogische Qualität und Kompetenz verlässlich gewährleistet sind.

Pädagogische Konzeption

Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Wir sind uns der besonderen Herausforderung und Aufgabe, die jedes Kind mit sich bringt, sehr bewusst. Deshalb ist es unser Anliegen, jede Einrichtung im Rahmen unserer Gesamtorganisation individuell und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Auch unseren Mitarbeitenden bieten wir daher aktiv die Möglichkeit sich fachlich stets fort- und weiterzubilden und schaffen innerhalb des Verbundes Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Übernahme neuer Verantwortung. So sichern wir uns als Träger langfristig Kompetenzen und binden aktuelle pädagogische Konzepte durch das Engagement unserer Mitarbeitenden in den Einrichtungen aktiv ein.

Der Titel „Mahatma“ gedeutet übersetzt soviel wie „Große Seele“. Jedes Kind ist für uns eine wertvolle, kleine Seele und als katholischer Träger wünschen wir uns als Organisation eine „Große Seele“ zu sein, die viel Platz für Kinder und ihre Familien hat. Jedes Lächeln und jedes strahlende Kinderauge ist für uns alle, Kita und Träger, Motivation, uns jeden Tag zu engagieren, unser Handeln zu überdenken, uns weiterzuentwickeln und Kindern in dieser Welt auf ihrem Weg einen fried- und wertvollen Platz zu bieten.

Josef Mertens
Geschäftsführer

Michael Stratmann
Geschäftsführer

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen Leitlinien des Trägers

Unsere Führungsleitlinien bringen zum Ausdruck, dass wir im Gemeindeverband und in der Kita gem. GmbH Wert auf partnerschaftliche Zusammenarbeit, Offenheit, Vertrauen und Verantwortungsübernahme legen. Sie sind für alle MitarbeiterInnen Auftrag und Maßstab zugleich und eröffnen die große Chance, Führung und Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern.

1 Werte und christliches Menschenbild

Wir begegnen unseren MitarbeiterInnen mit Achtung und Respekt. Unsere Zusammenarbeit beruht auf Vertrauen, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit. Wir handeln im Sinne des christlichen Menschenbildes gerecht, fair, fürsorglich und familienfreundlich und beachten die Einzigartigkeit des Menschen als Ebenbild Gottes. Wir sehen uns als solidare Gemeinschaft, die gegenseitige Wertschätzung lebt. Wir leben unseren christlichen Glauben in der Dienstgemeinschaft und bieten Raum den Glauben zu feiern.

2 Umgangskultur

Wir handeln vorbildlich und verlässlich. Unser Benehmen ist geprägt von Wertschätzung und Höflichkeit. Wir nehmen uns Zeit, hören aktiv zu, akzeptieren Fehler und pflegen einen offenen Umgang mit Kritik und Konflikten.

3 Vorbildfunktion

Wir sind als Führungskräfte Vorbild und leben dieses vor. Unser Verhalten ist von Wahrhaftigkeit geprägt. Wir sind engagiert, authentisch und leben die Leitlinien vor.

4 Kommunikation und Information

Wir praktizieren eine offene, ehrliche und persönliche Kommunikation und Information. Diese erfolgt zeitnah, klar und verbindlich. Die MitarbeiterInnen werden in die Entscheidungsprozesse soweit wie möglich eingebunden. Ziele werden klar formuliert und vereinbart. Im Vordergrund steht die direkte Kommunikation mit den Mitarbeitenden in Form von Mitarbeitergesprächen und regelmäßigen Rückmeldungen.

5 Fordern und Helfen

Wir stärken unsere MitarbeiterInnen individuell entsprechend ihrer Potentiale und unterstützen sie. Wir übertragen ihnen Verantwortung und fördern damit Ideen und Kreativität. Wir fordern Leistung und helfen ihnen bei der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Zukunftsfähigkeit der MitarbeiterInnen liegt uns dabei am Herzen. Wir setzen die MitarbeiterInnen entsprechend ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen ein.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

6 Veränderungsbereitschaft

Wir sind offen für Veränderung und neue Wege. Wir fordern dies auch für alle MitarbeiterInnen ein und sind bestrebt, sie für sinnvolle und notwendige Veränderungen zu ermutigen.

7 Eigenverantwortung

Wir fördern die Übernahme von Eigenverantwortung, schaffen klare Aufgabenbereiche und übertragen den MitarbeiterInnen die notwendige Kompetenz. Wir unterstützen die Übernahme von Eigenverantwortung durch unsere Bereitschaft zu Delegation. Wir nutzen Zielvereinbarungen zur Schaffung von Verantwortung und ermutigen die MitarbeiterInnen zur Eigeninitiative.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Gemeindeverband und die Kita gem. GmbH sind von ihrem Leistungsangebot ein sehr stark personenorientiertes Unternehmen. Die Qualität fast aller Dienstleistungen, die wir erbringen, ist geprägt von der Motivation, Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen.

Mit der Gründung der Kita gem. GmbH befinden wir uns in einer entscheidenden Entwicklungsphase mit immer größer werdenden Einheiten. Die Etablierung und Weiterentwicklung der Führungskultur ist daher zentral für die Unternehmenskultur. Unsere Führungsleitlinien leisten einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der internen Qualität.

Die Leitlinien gelten nicht nur für die Führungs-/ Leitungsebene, sondern dienen als Grundlage der Zusammenarbeit aller MitarbeiterInnen. Ein partnerschaftliches und konstruktives Miteinander, geprägt von christlichen Werten, steht im Vordergrund. Unsere Führungsleitlinien bringen zum Ausdruck, worauf wir im Gemeindeverband und in der Kita gGmbH Wert legen. Jeder einzelne ist aufgefordert die Leitlinien zu leben und so langfristig den Erfolg des Gemeindeverbandes und der Kita gem. GmbH zu sichern.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

1. KiTa als pastoraler Ort

„Kindern den Blick zu weiten für die Welt“, „ihre individuellen Begabungen zu entfalten“ und „ihnen einen guten Weg in der Welt und zu Gott zu zeigen im Vertrauen, dass Gott bei ihnen ist“, sind Aufgaben der Kindertageseinrichtungen.

Kindertageseinrichtungen bereichern das Gemeindeleben und gestalten es mit, da sie mit der Gemeinde verbunden sind und als Teil dieser wahrgenommen werden. Infolge der Schaffung größerer pastoraler Räume ist ihre Bedeutung vor Ort gewachsen. Kitas eröffnen Zugänge zur Gemeinde dort, wo Menschen wohnen. Sie sind familienpastoraler Ort.

Die religionspädagogische Arbeit und das gesamte Handeln in unseren Einrichtungen basieren auf dem christlichen Menschenbild und dessen Wertvorstellungen, unter Beachtung der Einzigartigkeit des Menschen als Ebenbild Gottes und somit auf der unbedingten Würde jedes Menschen. In der Personenwürde gründen die Rechte der Kinder, insbesondere ihr Recht auf ganzheitliche Bildung und Erziehung und ihr Recht auf Teilhabe.

Wir verstehen uns als familienunterstützende Bildungseinrichtungen und richten unsere Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien aus. Auf der Grundlage unseres Bildes vom Menschen entwickeln wir eine Kultur der Achtsamkeit insbesondere gegenüber den uns anvertrauten Kindern.

Kindertagesstätten sind Orte, in denen Glaube gelebt wird und das Kind in seiner Ganzheit mit allen Begabungen und Facetten aufgenommen wird.

Unsere Einrichtung richtet im Wechsel mit weiteren katholischen Kindertagesstätten halbjährlich einen Kindergottesdienst am Nachmittag aus. Zusätzlich findet ein weiterer Gottesdienst unter unserer Mitgestaltung für die Kirchengemeinde statt. Zu besonderen Feiertagen, wie z.B. Adventsrunden oder Erntedank unterstützt uns ein Vertreter der Kirche (Vikar, Pastor).

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

2. Einrichtungsdaten

Name der Einrichtung St. Antonius, Netphen
am Ostermontag 1959 am Steinweg in Netphen seiner Bestimmung übergeben, seit 1988 im neuen Gebäude direkt angrenzend an das neue Pfarrheim

Adresse Lahnstraße 88
57250 Netphen
Telefon: 02738-1282
E-Mail: st-antonius-netphen@kath-kitas-olpe.de
Homepage: in Bearbeitung

Träger Katholische Kindertageseinrichtungen
Siegerland-Südsauerland gem. GmbH
Friedrichstr. 4
57462 Olpe
Telefon: 02761-9254-0
Fax: 02761-9254-99
E-Mail: info@kath-kitas-olpe.de
Homepage: www.kath-kitas-olpe.de
Geschäftsführer: Josef Mertens, Michael Stratmann
Päd. Bereichsleitung: Peter Schmitz
Regionalleitung: Daniela Mayo-Martinez
Präventionsfachkraft: Peter Schmitz

Mitarbeitervertretung (MAV) Ingrid Sting, Vorsitzende

Öffnungszeiten: 25-Stunden: 7.15 Uhr – 12.15 Uhr
35-Stunden-Block: 7.15 Uhr – 14.15 Uhr
45-Stunden: Mo. – Do.: 7.15 – 16.45, Fr.: 7.15 – 14.15

Schließtage: max. 25 Tage pro Jahr

2.1 Sozialraum

Lage und Umgebung: Die Einrichtung liegt in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums Netphen. Sowohl bis hierher als auch bis zum Stadtrand mit Wald- und Wiesenflächen sind es ca. 10 Gehminuten. Der Kindergarten befindet sich in direkter Nachbarschaft zum katholischen Pfarrheim, zur kath. öffentlichen Bücherei und zu einem Kath. Alten- und Pflegeheim. Die Pfarrkirche von St. Martin ist in Sichtweite und zu Fuß zu erreichen.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Einzugsgebiet: Das Einzugsgebiet der Einrichtung umfasst das gesamte Stadtgebiet Netphen mit den Ortsteilen Brauersdorf und Beienbach. Bei Bedarf (freie Plätze, Arbeitsplatz der Eltern liegt in der Nähe der Einrichtung, Tagespflegeperson eines Kindes wohnt in der Nähe des Kindergartens) nehmen wir auch Kinder auf, die nicht im Einzugsgebiet der Einrichtung wohnen.

Familienstrukturen: Unseren Kindergarten besuchen Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft. Der überwiegende Teil der Kinder lebt in sogenannten Kernfamilien (Mutter, Vater, Kinder). Ein geringerer Teil wächst bei einem alleinerziehenden Elternteil oder in einer „Patchworkfamilie“ auf. Dabei ist der Anteil der Familien mit zwei und mehr Kindern hoch, der Anteil der Einzelkinder eher gering.

Viele Familien leben in Einfamilienhäusern. Vereinzelt wachsen die Kinder in Drei-Generationen-Haushalten auf. Einige Familien wohnen in Mehrfamilienhäusern in Netphen und Umgebung. Aufgrund des städtischen Charakters von Netphen und des großen Einzugsgebiets leben wir in unserem Kindergarten eine Gemeinschaft verschiedener Nationalitäten. Dazu gehören z.B. polnische, russische, türkische, albanische, italienische, kroatische, syrische, tadschikische, kurdische und afrikanische Familien.

Die berufliche Situation unserer Eltern sieht wie folgt aus: in über 50% der Familien sind beide Elternteile berufstätig, der Vater meist Vollzeit, die Mutter Teilzeit; in wenigen Familien ist keiner berufstätig.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, bieten wir Betreuung für Kinder ab einem Jahr sowie bedarfsgerechte Öffnungszeiten mit der Möglichkeit der Ganztagsbetreuung an.

Manche Kinder verabreden sich nachmittags gerne mit Freunden und nutzen die Spielgelegenheiten im häuslichen Umfeld oder nehmen andere Angebote wahr (z.B. Musikschule, Turnverein, Ballett).

Verkehrsanbindung: Durch die Nähe der L 729 ist die Verkehrsanbindung hervorragend. Die Einrichtung ist mit dem Bus der Linie R16 zu erreichen. Die Haltestelle "Bahnhofstr" in beide Richtungen befindet sich in unmittelbarer Nähe der Kindertageseinrichtung. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

2.2 Betreuungsplätze

für Kinder über drei Jahren:	42
für Kinder unter drei Jahren:	16
Gruppen:	3

2.3 Raumkonzept

Wir sind eine dreigruppige Kindertageseinrichtung, die Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren betreut. Pro Gruppe gibt es einen großen Gruppenraum mit Kinderküche, einen Gruppennebenraum, der von den älteren Kindern auch als Ruheraum genutzt wird, einen Waschraum mit Außentür auf das Außengelände, einen Garderobenraum und jeweils einen Schlafraum für die beiden u3-Gruppen. Zwischen den beiden u-3 Gruppen gibt es einen Wickelraum mit drei Wickelplätzen und einer Kleinstkindertoilette, der von beiden Gruppen genutzt werden kann. Zusätzlich gibt es einen großen Mehrzweckraum, der vielseitig genutzt wird: Turnen, Toben, Ruhen, Versammlungen mit allen Kindern, z.B. auch Andachten mit oder ohne Pfarrer, Elternveranstaltungen, Team-Tage ... Ein Personalraum für Teamsitzungen, Elterngespräche, MitarbeiterInnengespräche, Mittagspause oder sonstige Bedarfe ist vorhanden. Eine große Küche mit kleinem Abstellraum, Kühl- und Gefrierkombination, Raum für die Wärmebehälter des Mittagessens, Industriespülmaschine, Herd und Backofen sowie reichlich Stauraum ist ebenfalls vorhanden. Des Weiteren gibt es ein Büro, einen Abstellraum, einen Hauswirtschaftsraum, ein Bad mit Dusche und einer Personaltoilette sowie einen Kellerraum, der von außen zugänglich ist.

Innen: siehe Grundrisszeichnung im Anhang
Außen: siehe Grundrisszeichnung im Anhang

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

3. Personalstruktur

Für die Einrichtung ist grundsätzlich folgende Personalstruktur in Kraft gesetzt:

Bei der Darstellung handelt es sich um Auszüge aus den derzeit gültigen Stellenbeschreibungen.

- Leitung:**
- Führung des Einrichtungspersonals
 - Organisation und Betriebsführung
 - Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
 - Elternmitwirkung und Elternmitbestimmung
 - Kooperation und Vernetzung
 - Gruppen- und gruppenübergreifende Angebote
- Ständig stellv. Leitung:**
- Führung des Einrichtungspersonals
 - Organisation und Betriebsführung
 - Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
 - Elternmitwirkung und Elternmitbestimmung
 - Kooperation und Vernetzung
 - Gruppen- und gruppenübergreifende Angebote
- Fachkraft:**
- Gruppen- und gruppenübergreifende Angebote
 - Gestaltung der Räumlichkeiten und Tagesstruktur
 - Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
 - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern
 - Pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten
 - Fachliche Anweisung von Ergänzungskräften und PraktikantInnen
 - Gemeinsame Erziehung/Inklusion
- Ergänzungskraft:**
- Gruppen- und gruppenübergreifende Angebote
 - Gestaltung der Räumlichkeiten und Tagesstruktur
 - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern
 - Pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- EiA / PiA:**
- die Kita gem. GmbH ist ein Ausbildungsbetrieb, der sich aktiv an der Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften beteiligt
 - ErzieherInnen im Anerkennungsjahr (EiA) und AbsolventInnen der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA) werden durch die Einrichtung während ihrer Ausbildung begleitet und unterstützt
- PraktikantInnen:**
- Praktikanten und Praktikantinnen sind herzlich willkommen.
 - Sie haben die Möglichkeit, einen Einblick in das Berufsfeld Kindertageseinrichtung zu erlangen, sich mit Eigeninitiative und Interesse einzubringen und das Praktikum zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung zu nutzen.
 - Die Einrichtung arbeitet mit verschiedenen sozialpädagogischen Fach- und Hochschulen zusammen.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

- Hauswirtschaftskraft:**
- Abwicklung des Mittagsbetriebes
 - Essensannahme und Ausgabe
 - Reinigung der Essensbereiche in den Gruppen
 - Reinigung des Geschirrs und der Küche
 - Sonstige hauswirtschaftliche und bei Bedarf auch pflegerische Tätigkeiten

- Alltagshelferin:**
- Reinigung und Desinfektion von Flächen und Griffen
 - Unterstützung der HW-Kraft bei Bedarf

3.1 Teamarbeit und –Entwicklung

Für eine gute pädagogische Arbeit ist es wichtig, dass sich die MitarbeiterInnen unserer Tageseinrichtungen für Kinder als Team verstehen und sich gemeinsam für alle Kinder der Kita verantwortlich fühlen. Das Miteinander zeichnet sich durch eine offene Grundhaltung und gegenseitiger Wertschätzung gegenüber dem Anderen aus.

Die Kultur der Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen unserer Kindertageseinrichtungen zeichnet sich durch Transparenz und kollegialen Austausch aus. Regelmäßige Dienstbesprechungen dienen neben dem Kommunikationsfluss der Reflexion und der stetigen Qualitätssicherung.

Die Zukunftsfähigkeit unserer Einrichtungen und das Reagieren auf Veränderungen sind von großer Bedeutung, sodass die MitarbeiterInnen ihre fachlichen Kompetenzen durch Fortbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten stets weiterentwickeln.

Unser kollegialer Austausch findet bei uns alle zwei Wochen im Gesamtteam statt. Zudem findet ein Gruppenteam (Kolleginnen aus der eigenen Gruppe) sowie ein Gruppenleitungsteam statt.

Projekte werden gruppenübergreifend geplant und durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen tauschen sich im „Gruppenteam“ auf Gruppenebene oder in kleinen Teams mit Kolleginnen aus den anderen Gruppen aus. Absprachen werden teilweise auch im Gesamtteam getroffen.

Die alltägliche Kommunikation zwischen den Erzieherinnen wird durch Tür und Angelgespräche sowie Absprachen über die Gruppentelefone gewährleistet.

Die Kooperation mit externen Fachkräften zur Frühförderung z.B. Lehrer, Therapeuten usw. wird telefonisch mit vorheriger Einwilligung der Eltern vereinbart.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

3.2. Leitung

Die Leitungen unserer Kindertageseinrichtungen sind mit ihren vielschichtigen Aufgabenprofil gesondert hervorzuheben.

Aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung ist die Leitung befähigt praktische, strukturelle und übergeordnete Aufgaben angemessen umzusetzen. Hierfür werden die Leitungen, je nach Einrichtungsgröße, anteilig oder vollständig von der pädagogischen Arbeit mit den Kindern freigestellt, denn die Tätigkeit der Leitung einer Einrichtung verstehen wir als anspruchsvolle Managementaufgabe.

Die wertschätzende Grundeinstellung der Leitung ermöglicht und fördert einen konstruktiven Umgang miteinander, auch in konflikthaften Situationen. Sie dient als Vorbild, moderiert und steuert die strukturellen und fachlichen Aufgaben der Kita. Ein Austausch mit dem Träger und die Vernetzung im Sozialraum sind wichtige Bestandteile ihrer Arbeit.

Folgende Fortbildung hat die Leitung unserer Kindertageseinrichtung absolviert: „Leiterin einer Tageseinrichtung für Kinder – eine Chance für die berufliche und persönliche Qualifikation“ Mai 2004 – Oktober 2005, „Ziel – und Zeitmanagement“ 24.01.-25.01.2006, „Zielvereinbarungsgespräche im Qualitätsmanagement – KTK- Gütesiegel“ März 2006, „Qualitätsmanagement mit dem KTK-Gütesiegel in kath. Kindertageseinrichtungen für Kinder“ April 2005 – März 2007, „Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung“ September 2007, „Forum Kindgesundheit“ 2008, „Fachtagung Integrationspädagogik“ 2009, „Kompetent leiten – Methoden zur Regelung organisatorischer Prozesse in Kitas“ Mai 2010, „Gott mit neuen Augen sehen“ Christi Himmelfahrt im Kiga. feiern“ 2010, „Ziel- und Zeitmanagement als Instrument von Führung“ Mai 2011, „Die Konzeption im Blick- Impulse zur Weiterentwicklung“ Mai 2014, „Perlen des Glaubens“ Team-Einkehrtag im Mai 2017, „Curriculum Führung“ 2017 -2018.

In regelmäßigen Teamsitzungen, - Gruppenteams und Gruppenleitungsteams erfolgt ein kontinuierlicher Austausch. Die Überarbeitung/Aktualisierung verschiedener Arbeitsbereiche wird regelmäßig thematisiert.

3.3 Ständig stellvertretende Leitung

Die ständig stellvertretende Leitung unterstützt die Einrichtungsleitung bei der Führung und Leitung der Einrichtung sowie der Erstellung und Umsetzung des einrichtungsspezifischen Konzeptes.

Gruppenleitung Nestgruppe, Überwachung des Datenschutzes bzw. Erstellen von Datenschutzformularen, Qualitätsbeauftragte: Erstellung, Evaluierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in Zusammenarbeit mit der Leitung, organisatorische Abwicklung der Mittagsverpflegung (Kita-Plus-Eltern-App), erforderliche Arbeiten in Siwi-Webkita z.B. Anlegen von analogen Elternkonten, Vertragsabschlüsse usw. Unterstützung der Leitung bei der Bedarfsplanung, Mitwirkung bei der Umsetzung des Finanzbudgets, Abrechnung Barkasse und Einrichtungskonto, Personal- und Allgemeine Verwaltung in Kita-Plus bei Abwesenheit der Leitung z.B. Dokumentieren von Urlaub- und Mehrarbeit, Genehmigen von Anträgen, Erstellen eines Dienstplanes, Teilnahme bzw.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Leitung der Team- bzw. Elternratssitzungen, Verfassung von Elternbriefen bzw. Informationen, Zusammenarbeit mit Träger und externen Dienstleistern, Unterstützung der Leitung bei Einarbeitung und Anleitung neuer Mitarbeiterinnen

Vertretung der Leitung bei allen anfallenden Arbeiten während ihrer Abwesenheit....

4 Pädagogische Leitlinien

Die pädagogische Arbeit und das gesamte Handeln in den Einrichtungen basiert auf dem christlichen Menschenbild und dessen Wertvorstellungen unter Beachtung der Einzigartigkeit des Menschen und somit auf der unbedingten Würde jedes Menschen. In der Personenwürde gründen die Rechte der Kinder, insbesondere ihr Recht auf ganzheitliche Bildung, Erziehung und ihr Recht auf Teilhabe. Ziel ist es, den Kindern ihren individuellen Lebensweg als selbstbewusster, gläubiger Mensch zu ermöglichen.

Unter Beachtung der Rechte der Kinder werden sie an der Gestaltung ihres Lebensraumes Kindertageseinrichtung beteiligt. Die Kinder werden auf ihrem Weg begleitet, zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Wir verstehen uns als familienunterstützende Bildungseinrichtungen und orientieren unsere Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien. Auf der Grundlage unseres Bildes vom Menschen entwickeln wir eine Kultur der Achtsamkeit, insbesondere gegenüber den uns anvertrauten Kindern.

4.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit in unseren Kindertageseinrichtungen ist eine bedeutsame Zeit. Bindung muss von den Kindern als sicher, vertrauensvoll und zuverlässig erlebt werden. Sie ist Grundlage für die gesamte Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern.

Die Eingewöhnungszeit wird individuell nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und seiner Familie gestaltet. Durch die intensive Einbeziehung der Eltern in der Eingewöhnungsphase wird die Basis für die beginnende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gelegt. Mit einem vertrauensvollen Beziehungsaufbau zu den Fachkräften ist es möglich, dass das Kind und die Eltern die notwendige Sicherheit für den Übergang in die Einrichtung erfahren. Ziel ist es, dass sich die Kinder in der neuen Umgebung wohl fühlen und individuell entfalten können.

In unserer Nestgruppe werden Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut. Die ein- und zweijährigen Kinder sind in ihrer Entwicklung noch sehr an die primären Bezugspersonen (Eltern) gebunden. Sie gehen kurzfristig auf Entdeckungsreise oder widmen sich eigenen Aktivitäten, brauchen aber immer wieder die Möglichkeit sich ihrer Bezugspersonen („sicherer Hafen“) zu vergewissern um Kontakt aufzunehmen.

Bindungsfähigkeit bedeutet in der Regel

- Kooperationsfähigkeit
- Frustrationstoleranz

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

- Aufgeschlossenheit gegenüber Fremden
- Lernfähigkeit
- Lernbereitschaft

zu entwickeln.

Es geht darum, den Übergang des Kindes aus der Bindung an die ursprüngliche Bezugsperson zur neuen Bezugsperson (ErzieherIn) positiv zu gestalten. Das Kind soll sich wohlfühlen und die alten Bezugspersonen als verlässliche Begleiter wissen.

Schon bevor das neue Kindergartenjahr beginnt, laden wir die Eltern der Kinder unter drei Jahren zu einem Informationsabend in unsere Einrichtung ein. Dieser Abend dient zum gegenseitigen Kennenlernen und Informationsaustausch:

- Vorstellung der Mitarbeiter in der U3- Gruppe
- Erläuterung des Eingewöhnungsmodells (Berliner Modell)
- Raumkonzept
- Tagesablauf im Kindergarten
- Erläuterung des Anamnesebogens für jedes Kind
- Weitergabe der Aufnahmeunterlagen
- Termine für das Aufnahmegespräch

Am Tag des Aufnahmegesprächs wird der von den Eltern ausgefüllte Anamnesebogen besprochen, die Eingewöhnungsphase ausführlich geplant, um die individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten der Kinder so weit wie möglich zu berücksichtigen.

Unabhängig vom Berliner Eingewöhnungsmodell orientieren wir uns am Entwicklungstempo des Kindes. Kein Kind soll gedrängt werden. Es ist wichtig, dass die Eingewöhnungsphase gelingt, weil dies entscheidend für die gesamte Kindergartenzeit ist.

In den Gruppen von 2-6 und 3-6 Jahren dauert die Eingewöhnungszeit ca. 3 Wochen. In den ersten Wochen werden die neuen Kinder die älteren Kinder und die Erzieherinnen kennenlernen. Angelehnt an der U3 Gruppe haben auch die Ü3 Kinder eine Eingewöhnungszeit. Die Eltern können ihre Kinder einige Tage begleiten und so den Übergang und Neuanfang unterstützen. In der 2. Woche können die neuen Ü3 Kinder am Mittagessen teilnehmen. Individuell wird geschaut, ab wann die Kinder mit zum Ruhen gehen.

4.2 Beobachtung und Dokumentation

Basis für die Bereitstellung bedürfnisorientierter und anregender Entwicklungs- und Lernumgebungen sind ressourcenorientierte und ganzheitliche Beobachtungen der Lernprozesse und –fortschritte aller Kinder.

Die Beobachtungen werden dokumentiert und die gewonnenen Erkenntnisse reflektiert, um die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung Schritt für Schritt zielgerichtet begleiten zu können.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Mindestens einmal im Kindergartenjahr bieten die pädagogischen Fachkräfte den Eltern einen regelmäßigen und wechselseitigen Austausch über die Entwicklungsprozesse des Kindes an. Die Rahmenbedingungen für Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und Elterngespräche sind verbindlich geregelt.

Angebote, Projekte, Materialauswahl und die Gestaltung der Räume werden speziell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die kontinuierliche Beobachtung ermöglicht es uns, angemessen auf die Interessen der unterschiedlichen Altersgruppen zu reagieren. Wir gewinnen z.B. Erkenntnisse über die Selbstständigkeit, die Kreativität, das Sozialverhalten, die Eigeninitiative, die Motivation, die kognitiven und motorischen Fähigkeiten und noch vieles mehr. Bei unseren Beobachtungen orientieren wir uns an den Stärken der Kinder, die es zu fördern gilt. Die Kinder erfahren bei uns stetige ermutigende Begleitung, um sich immer wieder an Neues heranzuwagen.

Die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit jedes Kindes kann auf diese Weise optimal unterstützt und gefördert werden.

Eine kompetente Beratung, Unterstützung und Information der Eltern setzt eine umfassende Beobachtung der Kinder voraus. Die Eltern sind wichtige Partner bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Sie haben ein Recht auf umfassende Information über alle Belange, die ihr Kind betreffen.

Beobachtung findet in unserer Einrichtung täglich statt. Es gibt die freie Beobachtungsform, die spontan aus einer bestimmten Situation heraus angewandt wird, z.B. eine spontane Konfliktsituation – können die beteiligten Kinder den Konflikt selbständig lösen und wie.

Wir arbeiten auch mit der zielgerichteten Beobachtung jedes einzelnen Kindes. Diese findet mindestens einmal im Jahr vor den Elternsprechtage statt oder bei besonderem Bedarf, z. B. bei Verhaltensauffälligkeiten.

Die Beobachtungen werden schriftlich dokumentiert und dienen auch als Grundlage für Elterngespräche. Nach Absprache und mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Eltern erstellen wir für die Kinder ein Portfolio ihrer Zeit im Kindergarten.

Die Dokumentation wird den Eltern zum Abschluss der Kindergartenzeit gegen eine Empfangsbestätigung ausgehändigt.

Alle Informationen über die Kinder und ihre Familien werden vertraulich behandelt und unterliegen dem Datenschutz.

4.3 Übergänge gestalten, Vorbereitung auf das künftige Leben

Übergangsprozesse fordern Kinder heraus und wirken sich grundlegend auf die Entwicklung ihrer Identität aus. Die Bildungsprozesse der Kinder sind auf Übergangssituationen angewiesen. Jeder Übergang eröffnet dem Kind neue Handlungsräume und Perspektiven. Kinder entwickeln Strategien und Routinen zur Bewältigung der Übergangssituation, ihr Handlungsrepertoire und Selbstbewusstsein entwickelt sich stetig weiter.

Die individuelle Begleitung des einzelnen Kindes und das Wahrnehmen der Bedürfnisse in der Familie durch die pädagogische MitarbeiterInnen, sind grundlegend für das Erleben des Übergangs als eine zwar unsichere und doch sehr wertvolle Situation.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Der Wechsel von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule wird von Kindergarten und Grundschule gemeinsam gestaltet. Es finden regelmäßigen Treffen mit der zuständigen Grundschule zur Planung der Zusammenarbeit statt. Die Schule informiert über ihre Arbeitsweisen im Anfangsunterricht, und die Kitas informieren über die Förderung und die Vorbereitung der angehenden Schulkinder. Erster Schritt ist die gemeinsame Durchführung der jährlichen Informationsveranstaltung über vorschulische Fördermöglichkeiten für die Eltern der Vierjährigen im Kindergarten. Die Eltern können erste Kontakte zu Vertretern der Schule knüpfen.

Um gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung der Kinder (auch im Hinblick auf Schule) zu begleiten, bieten wir regelmäßige Elternsprechtage an. Bei den Eltern der zukünftigen Schulkinder wird der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule und die Schulfähigkeit des Kindes im Elterngespräch thematisiert.

Die Eltern der Kinder, die integrativ betreut werden, die Sprachförderung erhalten oder andere therapeutische Maßnahmen in Anspruch nehmen, (z.B. Logopädie, Ergotherapie, o.ä.), werden von den pädagogischen Fachkräften bei Bedarf über verschiedene mögliche Schulformen, den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern in der Grundschule und die Möglichkeit der Zurückstellung vom Schulbesuch informiert.

Bei integrativbetreuten Kindern regt die Grundschule bei Bedarf die Durchführung eines AOSF-Verfahrens an. Dieses findet in der Tageseinrichtung statt. Der gegenseitige Austausch der beteiligten Institutionen (Kindergarten, Grundschule, Lindenschule, Förderschule, individuell) mit den Eltern der betroffenen Kinder hat sich in der Vergangenheit mehrfach bewährt.

Alle Vorschulkinder eines Jahrgangs werden unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten bei allen Aktionen der angehenden Schulkinder einbezogen. Die Schule lädt die zukünftigen Schulkinder zu verschiedenen Aktionen in die Schule ein, z.B. Kinonachmittag, Musicalaufführung der Schule, Kennenlernnachmittag, Startergruppe. Teilweise werden die Kinder dabei von ihren Eltern oder von Erzieherinnen begleitet.

Der Wechsel von der Nestgruppe in die Ü-3-Gruppen wird gemeinsam vorbereitet und gestaltet. Die Kinder erfahren spielerisch den Wechsel in die beiden größeren Gruppen. Ein Zuordnungsspiel mit Symbolen und Karten sorgt dafür, den Kindern den Übergang nach den Sommerferien zu erleichtern. Vorab werden Besuchsvormittage organisiert, an denen alle Wechselkinder die Gruppen kennenlernen und mit den „neuen“ Kindern spielen können. Die Erzieherinnen der Nestgruppe begleiten die Kinder in die neue Gruppe. Sie werden dort in Empfang genommen und mit den Räumen vertraut gemacht.

Ebenso finden im Vorfeld Übergangs- und Entwicklungsgespräche mit Eltern und Erzieherinnen beider Gruppen statt.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

4.4 Beschwerdemöglichkeiten, Partizipation, Kinderrechte

Zu den von der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechten von Kindern gehört es, sie an den, sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Die Kinder erfahren konkret und direkt, dass ihr eigenes Tun und ihre eigenen Entscheidungen Auswirkungen haben. Sie erleben wirksame, demokratische Grundprinzipien. Als Kindertageseinrichtung achten wir darauf, die Kinder alters- und entwicklungsangemessen zu beteiligen. Wir schaffen ein „demokratisches Klima“, indem wir im Team, im Dialog mit den Eltern und den Kindern demokratische Teilhabe leben.

Die Regeln für ein gemeinsames Miteinander werden mit den Kindern erarbeitet. Die Ergebnisse werden dokumentiert, ausgewertet und in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

Wir nehmen Beschwerden und Anregungen von Kindern als Anlass und Aufforderung zur Verbesserung unserer Arbeit wahr.

Kinder erleben in den Einrichtungen, dass,

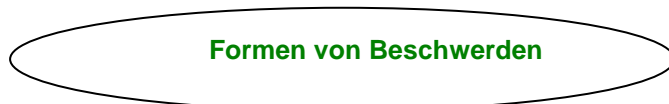
- ihnen Respekt und Wertschätzung entgegengebracht wird,
- sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten,
- Fehlverhalten von Erwachsenen eingestanden wird und Verbesserungsmöglichkeiten umgesetzt werden,
- sie Beschwerden angstfrei äußern können.

Kinder erleben, dass sie ernst und wahrgenommen werden. Sie werden individuell darin unterstützt, ihre Ideen und Beschwerden zu äußern. Dies beinhaltet das Aufzeigen und Schaffen von Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und auch die aktive Einbeziehung des Kindes als Ideen- und Beschwerdeführer.

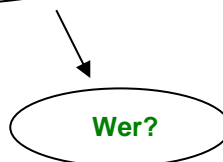
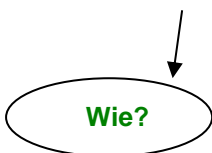
Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder werden ernst genommen, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge werden gehört, mit ihnen thematisiert und, wenn möglich, umgesetzt. 3-4 Mal im Jahr führen die Erzieher/innen Kinderkonferenzen mit den Kindern durch, indem Wünsche und Interessen der Kinder besprochen werden. (z.B. Feste, Geburtstage, Besonderheiten der einzelnen Jahreszeiten, Kreisgestaltung Schulkinderkonferenzen, situationsorientierte Themen.) Kritik und Beschwerden sind erwünscht und werden als Chance zur Weiterentwicklung betrachtet. Es handelt sich hier um ein wichtiges Lernfeld der Kinder im Hinblick auf Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Demokratie, Kritikfähigkeit.

Im U3-Bereich findet Partizipation im kleinen Rahmen durch Beobachtung und situationsorientiertes Arbeiten statt.

Verfahren Beschwerdemanagement

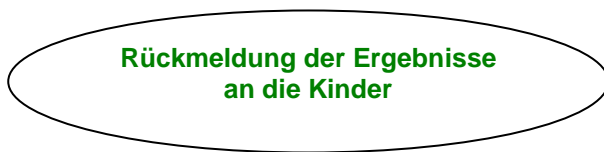


- Kinderkonferenzen - Kinderfragebogen - Reflexion der Woche bei Aktionen und Festen
- Eltern als Sprachrohr
- Situationsbezogene Beschwerden an die Bezugspersonen

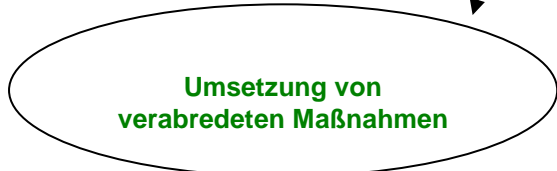


- Thematisierung in
- Kinderrunden
 - Gruppenteam
 - Elterngespräche
 - Tür / Angelgespräche
 - Kindergartenteam
 - Elternbeirat
 - Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Evtl. Informationen / Weitergabe an den Träger

- Kontaktierte Person
 - Gruppenteam
- Je nach Sachlage Eltern, Leitung, Elternbeirat und / oder Träger



- Kinderkonferenz
- Einzelgespräch mit dem einzelnen Kind



Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

5 Inhaltliche und fachliche Ausrichtung der Einrichtung

Vielfalt bereichert. Jede unserer Kindertageseinrichtungen hat ihr individuelles Profil herausgebildet und eigene Schwerpunkte gesetzt. Sie entwickelt aus ihren personellen und räumlichen Ressourcen und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen im jeweiligen Sozialraum, Konzepte, die auf die Kinder, die Familien und das Umfeld der Einrichtung abgestimmt sind.

Familien finden bei uns eine große Bandbreite an unterschiedlichen, inhaltlichen und fachlichen Ausrichtungen.

Ziel jedes pädagogischen Handelns ist es, jedem Kind eine geeignete Rahmenbedingung für seine individuelle Situation und seine Bedürfnisse zu bieten, damit es sich zurechtfinden und wohlfühlen kann. So schaffen wir günstige Voraussetzungen für seine Entwicklung.

Für die Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen bedeutet dies, dass jedes Kind in seiner Individualität wahr- und angenommen wird. Teilhabe an Bildungsprozessen für alle Kinder zu ermöglichen, heißt für uns ausschließende Barrieren für die Teilhabe kritisch in den Blick zu nehmen und zu ändern.

In unserer katholischen Kindertageseinrichtung begegnen sich Familien mit unterschiedlichen Nationalitäten, Konfessionen, Kulturen und gesellschaftlichen Schichten. Wir arbeiten inklusiv und betreuen Kinder von einem – bis sechs Jahren. Die Kinder verbleiben in der Regel vier bis fünf Jahre in der Einrichtung und mit ihnen auch die Eltern. Eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ist selbstverständlich. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und Familien und legen großen Wert auf eine behutsame Eingewöhnung in engem Kontakt mit den Eltern.

Aufgrund unserer konfessionellen Ausrichtung orientieren wir uns am Kirchenjahr. Dies spiegelt sich auch in der täglichen Arbeit mit den Kindern wieder, z.B. Gebete, religiöse Lieder und Geschichten und kirchliche Feste.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

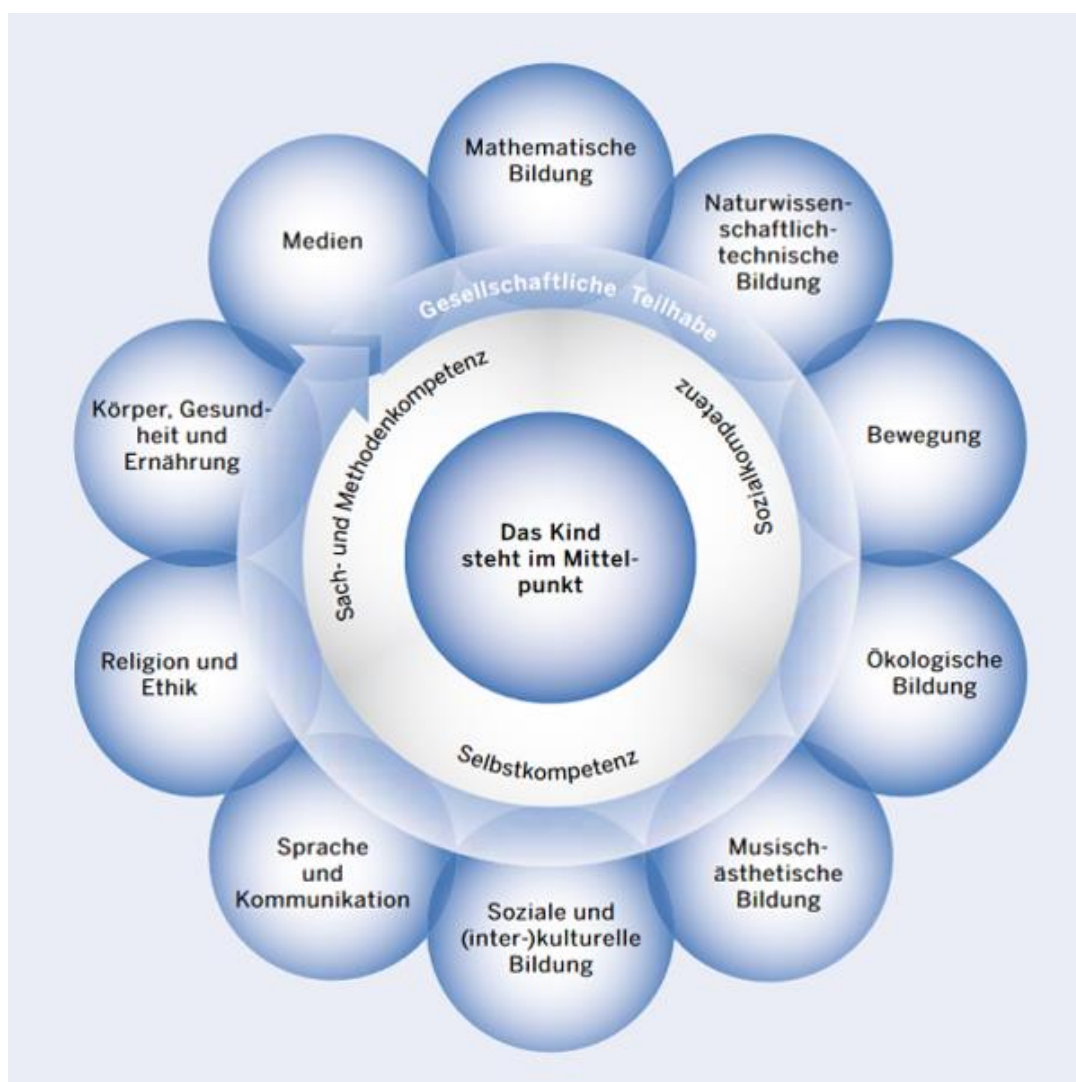
6 Bildungsbereiche

Kinder wachsen heran und werden durch ihr Umfeld geprägt und begleitet. Jedes Kind durchläuft einen Bildungsprozess, in dem es sich in 10 unterschiedlichen Bereichen nach und nach neues Wissen, neue Erfahrungen und Fertigkeiten aneignet. Diese 10 Bildungsbereiche lassen sich differenziert voneinander beschreiben, doch im täglichen Leben gibt es zahlreiche Überschneidungen.

Kinder sind neugierig und entdecken ihre Umwelt in dem Maße, wie es ihr individuelles Lebensumfeld zulässt. Dabei steuern sie weder ihre Bildungsprozesse noch teilen diese in Kategorien ein, sondern lassen sich von ihren Interessen und ihrer Neugier leiten.

Die Einteilung in 10 Bereiche soll die Vielfalt an Erfahrungsmöglichkeiten eines jeden Kindes aufzeigen.

Dabei steht das Kind im Mittelpunkt und wird durch die Kindertageseinrichtung und die pädagogischen MitarbeiterInnen begleitet.



Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

6.1 Bewegung

Bewegung im Kindesalter hat eine fundamentale Bedeutung, nicht nur für die körperliche und seelische Gesundheit, sondern auch für den frühkindlichen Bildungsprozess. Kinder haben von Beginn an das Grundbedürfnis sich zu bewegen und ihre körperlichen Kräfte zu erproben. Das Bewegungslernen äußert sich im zunehmend präziseren Zusammenspiel von Grob- und Feinmotorik.

Bewegung fördert die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung des Kindes. Durch räumliche und zeitliche Wahrnehmung und Orientierung werden Grundlagen für das mathematische Verständnis gelegt. Ebenso steht der Erwerb von Sprache und Bewegung in engem Zusammenhang, weil einerseits die zuständigen Gehirnregionen in enger Wechselwirkung stehen und andererseits Bewegungsanlässe auch immer Sprachanlässe bieten.

Rollen, Kriechen, Krabbeln, Vier-Füßlergang, Sitzen, Stehen, Greifen und Loslassen sind mit die ersten Bewegungen eines Kindes, um sich selbst zu begreifen und die Welt zu entdecken. Das Bewegungslernen äußert sich im zunehmend präziseren Zusammenspiel von Grob- und Feinmotorik. Bewegungskombinationen wie Laufen und Springen, Werfen und Fangen werden durch die Erweiterung der motorischen Fähigkeiten möglich und immer weiter verfeinert. Während des freien Spiels erhalten sowohl die u3- als auch die älteren Kinder täglich vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung. Das gilt sowohl im Bewegungsraum der u3-Kinder, als auch für angeleitete Bewegungsangebote, z.B. Turnen im Mehrzweckraum für die älteren Kinder. Auch auf unserem weitläufigen Außengelände gibt es für Kleine und Große täglich die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten zu erweitern. Der U-3- Spielplatz ist vom Ü-3- Außen-Bereich durch einen Zaun abgetrennt. Die Kinder der Nestgruppe können gefahrlos im Sandspielbereich und in der Kletterlandschaft ihren Bewegungsdrang ausleben.

Bewegung fördert nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Entwicklung. Sie wirkt sich positiv auch im Rahmen der Bewältigung neuer Situationen aus.

6.2 Körper, Gesundheit und Ernährung

Das gemeinsame Essen mit den Kindern hat eine weitaus größere Bedeutung als lediglich die Nahrungsaufnahme. Es ermöglicht und bildet Gemeinschaft. Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte erleben gemeinsam, dass Mahlzeiten zum gesundheitlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden beitragen.

Die Erfahrung von Tischgemeinschaft ist eine grundlegende Voraussetzung für die Glaubenserfahrung der Eucharistie. Kindern, die Über-Mittag betreut werden, wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten. Dabei achtet die Kindertageseinrichtung auf ein ausgewogenes, qualitativ gutes und kindgerechtes Angebot an Speisen und Getränken.

In der Nestgruppe findet täglich das gemeinsame Frühstück zur festen Tageszeit statt. Dabei erfahren die „Kleinsten“ eine größtmögliche Unterstützung beim Erlernen des Essens, durchweg mit 3-4 Fachkräften.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Zu festen Zeiten essen die Kinder aller drei Gruppen mit 1-2 pädagogischen Fachkräften in ihren Gruppenräumen zu Mittag. Die Jüngeren lernen von den Älteren, die Großen unterstützen die Kleinen. Das Tischgebet ist täglicher Bestandteil des Mittagessens. Die Kinder erfahren in ihrer festen Tischgemeinschaft Kontinuität und Verlässlichkeit.

Unsere Einrichtung trägt das Zertifikat „Kita mit Biss“. Unterstützt durch die „Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit“ des Kreises Siegen-Wittgenstein werden jährlich Angebote mit Eltern und Kindern in der Einrichtung zu einem bestimmten Thema durchgeführt.

Pflegesituationen sind Zeiten für individuelle Beziehungsgestaltung zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft. Sie schafft eine beziehungsvolle und entspannte Pflegesituation, in der den Kindern feinfühlig, geduldig und achtsam begegnet wird, sowie die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt und seine Intimsphäre gewahrt wird. Die Pflegesituationen werden so gestaltet, dass es zu guten Interaktionen zwischen Kind und pädagogischen MitarbeiterInnen kommt und sich emotionale, soziale, kognitive und motorische Fähigkeiten des Kindes festigen und weiterentwickeln können.

Im U3-Bereich wird gerade in der Eingewöhnungsphase der Übergang von Begleitperson zur Fachkraft individuell und sensibel gestaltet.

Bei den älteren Kindern, die schon alleine zur Toilette gehen, wird nach Bedarf Hilfe angeboten und vorher angeklopft und nachgefragt.

6.3 Sprache und Kommunikation

Sprache, Kommunikation und deren Verständnis sind der Schlüssel zur Aneignung von Weltwissen, Werten und Normen sowie der Vermittlung von kulturellen, ethischen und religiösen Themen. Sie sind ein Grundpfeiler für eine gelingende Lebensgestaltung.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen unterstützen die Kinder in ihren vielfältigen Ausdrucksformen, sie erkennen die Mehrsprachigkeit von Kindern an und fördern diese. Sie geben Anregungen und Impulse zur Sprachentwicklung, nutzen und schaffen alltägliche Sprachanlässe und fördern die Sprechfreude des Kindes. Dabei sind sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Die Sprachentwicklung hinsichtlich der deutschen Sprache wird unter Verwendung geeigneter Verfahren beobachtet und dokumentiert.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

6.3.1 Alltagsintegrierte Sprachbildung

Kinder verfügen über sprachliche Potentiale und Fähigkeiten, die sie im familiären Umfeld und in der Kindertageseinrichtung ausweiten. Dafür benötigen sie Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht sowohl durch die Zusammenarbeit der Erziehungsberechtigten und der pädagogischen MitarbeiterInnen, als auch durch die Integration der sprachlichen Beobachtung und (situationsbezogenen) Fördermaßnahmen in den pädagogischen Alltag.

Die Kinder benötigen eine sprachanregende Umgebung in ihrem Alltag, der ihnen zahlreiche Anlässe zur Weiterentwicklung der sprachlichen Potentiale bietet.

Sprachförderung findet im Alltag des Kindes kontinuierlich statt.

In unserer Einrichtung geschieht dies bei der Begrüßung, dem gemeinsamen Spielen, dem Frühstück, dem Stuhlkreis (z.B. Fingerspiele), beim Singen, Vorlesen und Nacherzählen, beim Wickeln, Anziehen und auch beim gemeinsamen Turnen (**Taktgefühl**). Außerdem finden regelmäßig Gesprächs- und Erzählrunden statt.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder in ihrer Sprachentwicklung. Sie fördern die Kinder alters- und entwicklungsentsprechend, mit Hilfe von Medien, wie spezielle sprachfördernde Spiele, Bücher und Lieder. Ein wichtiger Schwerpunkt ist für uns, die Freude an der Sprache zu entwickeln. Das gilt besonders auch für Kinder mit Mehrsprachigkeit und Kinder mit Beeinträchtigung bzw. Hörbeeinträchtigung.

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes ab einem Jahr wird von den pädagogischen Fachkräften beobachtet und dokumentiert (BaSik).

Besonderheiten wie z.B. „Entwicklungsverzögerungen“ werden mit den Eltern besprochen und falls erforderlich, werden therapeutische Maßnahmen wie Logopädie oder Ergotherapie in Betracht gezogen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten gegebenenfalls Kinder zu einer Therapiestunde und stehen auf Wunsch der Eltern im sprachlichen Austausch mit den Therapeuten.

Unsere pädagogische Zielsetzung im Hinblick auf die Sprachförderung:

- ganzheitliche Förderung der Wortschatzerweiterung durch Einbezug aller Sinne, wie: Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken
- Förderung der Motivation unter Berücksichtigung der Lebenssituation
- Besondere Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen (altersgerechte Förderung des Sprachverständnisses insbesondere hinsichtlich vorschulischer Fördermöglichkeiten)
- Integration der betroffenen Kinder in der Gruppe
- Förderung des Selbstbewusstseins

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

6.4 Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Die Grundvoraussetzung für die Entwicklung aller Bildungsprozesse sind die sozialen Beziehungen eines jeden Kindes.

Oftmals ist die Kindertageseinrichtung der erste Ort an dem die Kinder regelmäßigen Kontakt zu Personen haben, die nicht Mitglied der eigenen Familie sind. Sie nehmen die Unterschiede zum eigenen Zuhause wahr und beginnen ihre Umgebung zu erkunden. Die pädagogischen MitarbeiterInnen begleiten die Kinder dabei. Sie geben Ihnen Sicherheit, begegnen ihnen in ihrer Person, Sprache und Kultur wertschätzend und bieten Unterstützung an. Mit dieser Grundlage entwickeln die Kinder nach und nach das eigene Selbstvertrauen und das eigene Ich mit eigenen Interessen.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte an denen Vielfalt und Gemeinschaft im Alltag gelebt werden. Hier begegnen den Kindern unterschiedliche Menschen und Kulturen und sie machen die Erfahrung offen, empathisch und wertschätzend empfangen zu werden. Sie erleben im pädagogischen Alltag Freundschaft, Gemeinschaft, Respekt, Rücksichtnahme und Solidarität. Die pädagogischen MitarbeiterInnen begleiten die Kinder und vermitteln ihnen das Gefühl des angenommen seins.

Innerhalb der Gruppen helfen wir den Kindern bei der Bewältigung von Konflikten, achten jedoch darauf (Ü3 Kinder), dass die Kinder die Lösungen selber mitentwickeln. So kann jedes Kind individuell wahrgenommen werden und übernimmt die Fähigkeit füreinander Verantwortung zu übernehmen.

Wir unterstützen die Kinder bei der Bewältigung von Konflikten, achten jedoch darauf, dass die Kinder eine mögliche Lösung selbst mitentwickeln. Jedes Kind wird individuell wahrgenommen und lernt auch, für andere Verantwortung zu übernehmen. Ein gesundes Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung, um offen und tolerant gegenüber anderen zu sein.

Kinder nehmen die Menschen in Ihrem Umfeld als unterschiedliche Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Lebensformen, Bedürfnissen, Kulturen, Sprachen und Nationalitäten wahr. So lernen die Kinder, dass andere Lebensweisen möglich sind. Das möchten wir fördern.

6.5 Musisch-ästhetische Bildung

Kinder entwickeln sich im Zusammenspiel und der kreativen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Sie lernen mit allen Sinnen und schulen so ihre Fantasie und Kreativität.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte, an dem die Kinder zahlreiche Möglichkeiten für sinnliche Wahrnehmungen und Erfahrungen machen können. Über die sinnlichen Erfahrungen entwickelt das Kind innere Bilder. Die pädagogischen MitarbeiterInnen unterstützen die Kinder dabei diese inneren Bilder durch Rollenspiele, Singen, Musik, Gestalten, Bewegung, Tanz und freies Spiel auszudrücken.

Die Kinder erfahren Musik und Kunst als Freude und Entspannung, sowie als Möglichkeit, Emotionen und Stimmungen auszudrücken und verarbeiten zu können. Das Musizieren und Gestalten soll die Kreativität der Kinder anregen und ein fester Bestandteil in ihrem Erleben sein.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Die Kinder werden im Alltag in unterschiedlichen musisch-ästhetischen Bildungsbereichen gefördert, in dem wir z.B. im Freispiel oder im Stuhlkreis singen, Lieder mit Instrumenten begleiten (Rhythmusgefühl) oder Rollenspiele (z.B. St. Martin, Nikolaus usw.) nachspielen.

Außerdem stellen wir altersentsprechende Materialien zu Verfügung, um die Kreativität anzuregen und auszuleben, z.B. Farbe, Papier, Verkleidung, Musik zum Tanzen und Bewegen.

6.6 Religion und Ethik

Religiöse Bildung und Erziehung aus dem christlichen Glauben heraus orientiert sich immer am Wohl des Kindes und dessen unbedingter und einmaliger Würde. Das Kind ist Hauptakteur seiner religiösen Bildungsprozesse. Die dafür notwendigen Kompetenzen bringt das Kind mit.

Glaube im Sinne von „Vertrauen“ spielt als menschliche Grundhaltung für alle Kinder und Erwachsene eine große Rolle. Sie ist wahrscheinlich die beste Voraussetzung dafür, dass Menschen Vertrauen in Gott entwickeln können. Diese menschliche Grundhaltung gilt es im Alltag in der Kindertageseinrichtung zu entdecken und zu fördern.

Unsere katholischen Kindertageseinrichtungen sind Orte gelebten Glaubens. In einer kindgemäßen Weise führen wir die Kinder über Lieder und Gebete, Zeichen, Bilder und Geschichten des Glaubens hin zu einer lebendigen Beziehung zu Gott.

Eine große Herausforderung für die religionspädagogische Arbeit ist die religiöse Pluralität. Zum katholischen Glauben gehört eine grundlegende Offenheit für andere. Diese Offenheit zeigt sich in der religionspädagogischen Arbeit in zweifacher Weise. Zum einen sind alle Kinder eingeladen, am religiösen Leben der Einrichtung teilzunehmen. Zum anderen können auch andersgläubige Kinder ihre religiösen Vorstellungen und Erfahrungen in die Gespräche einbringen.

Der kirchliche Jahreskreis wird in unserer Einrichtung durch die hohen christlichen Feiertage begleitet. Diese werden den Kindern auf altersgemäße Weise nahegebracht.

Besondere Anlässe, wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten eignen sich, den Kindern Grundregeln des Zusammenlebens aufzuzeigen. Achtsamkeit gegenüber der Natur und dass, was sie für uns hervorbringt, spiegelt sich vor allem in der Zeit um Erntedank wieder. Die gruppeneigenen Hochbeete werden abgeerntet und die Produkte verarbeitet. Das gemeinsame Kochen und Essen der Speisen erklärt den Kindern den Kreislauf des Werdens. Die Erntedankandacht mit dem Pfarrer oder Vikar der Kirchengemeinde, verdeutlicht noch einmal den Zusammenhang von Gott und der Natur.

St Martin und Nikolaus stehen für das Teilen und das Miteinander unter den Menschen.

Die Adventszeit und Weihnachten ist die Zeit des Wartens, der Vorfreude und die Ankunft von Christus. Durch die wöchentlichen Adventsrunden mit allen Kindern und der Begleitung eines Vertreters der Kirchengemeinde wird die Zeit verkürzt. In den Gruppen gibt es tägliche Adventsrituale: z.B. Päckchen ziehen, Kerzen anzünden, Plätzchenrunden usw., so erkennen die Kinder, wie die Zeit bis Weihnachten verstreicht. In dieser Zeit machen wir uns auch mit Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Durch geeignetes Material (Krippenfiguren, Krippe...) wird den Kindern der lange Weg bis zur Geburt und der damit verbundenen Freude des Ankommens des Kindes anschaulich vermittelt. Die Weihnachtsfeier ist natürlich der Höhepunkt dieser Zeit.

Nach der Karnevalszeit am Aschermittwoch kommt der Pfarrer oder der Vikar zu uns in die Einrichtung. Kindgerecht wird der Sinn dieses Tages erklärt und das Aschenkreuz an die Kinder, die es möchten und dürfen verteilt.

Ostern wird auf kindgerechte Art den entsprechenden Altersgruppen nahegebracht, dazu werden Hilfsmittel wie das Kamishibai, Belegungsmaterial, Bücher usw. verwendet.

Tischgebete vor jeder Mahlzeit und Gebete zu besonderen Anlässen sind selbstverständliche Rituale im Kindergarten.

6.7 Mathematische Bildung

Unsere Umgebung – die ganze Welt, ist voll mit Zahlen, Formen und Mathematik. Kinder sind fasziniert von Zahlen. Sie lieben es zu zählen und experimentieren neugierig.

Kinder bemerken sehr früh, dass die Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat. Sie stellen Vergleiche in Bezug auf Größe, Alter oder Gewicht auf und begegnen in ihrem Umfeld zahlreichen Formen, Mustern, Strukturen, Symmetrien und Regelmäßigkeiten. Oftmals nutzen die Kinder den mathematischen Bereich, um Lösungsmöglichkeiten im Alltag zu finden.

Unsere Kindertageseinrichtungen bieten eine vielseitige Ausstattung an „mathematischen“ Materialien, die die Kinder zum Beobachten, Analysieren, Ausprobieren, Zählen und Vergleichen anregt. So können die Kinder auf der Grundlage ihres Entdeckungsdrangs ein mathematisches Grundverständnis aufbauen und stetig erweitern.

Ausgehend von konkreten Erfahrungen und praktischem Tun gelangen die Kinder vom Konkreten zum Abstrakten, entwickeln ein mathematisches Grundverständnis und setzen sich mit den Grundideen der Mathematik auseinander.

So setzen wir beispielsweise Mathematische Bildung um:

- Mengenerfassung durch Tischdecken (Besteck)
- Im Morgenkreis (Singen, zählen Anzahl Kinder)
- Beim Spielen (Würfelpunkte, Spielfeldschritte)
- Mengenerfassung durch Experimente (Wasser, Gewichte)

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

6.8 Naturwissenschaftliche Bildung

Kinder erkunden mit großer Neugier und Wissbegierde ihre Umgebung. Ihre Fähigkeit zur Beobachtung und zum Hinterfragen der Phänomene, die sie umgeben, bieten unzählige Bildungsgelegenheiten zum Forschen. Die Fragen der Kinder sind Anlass, um sie auf ihrer Suche nach Antworten zu begleiten und bei Bedarf zu unterstützen.

Sinnliche und handlungsorientierte Erfahrungen mit den Elementen Erde, Wasser, Feuer und Luft und ihren Eigenschaften sind für die Kinder Anregungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszufinden und ihre Gedanken und Fragen dazu mitzuteilen. Die Fragen nach Gott und der Welt bieten den Kindern den Einstieg in das Erforschen ihres Lebensumfeldes

Im U-3 Bereich findet das Experimentieren mit allen Sinnen, insbesondere durch Begreifen, eine größere Bedeutung, z.B. im Sommer spielen mit Wasser im Außenbereich; schütten, schaufeln, matschen mit Sand, im Innenbereich stehen Alltagsmaterialien zur Verfügung z. B. Korken, Papprollen, Kleister.

Den Ü-3-Kindern und angehenden Schulkindern bieten wir Experimente auf Gruppenebene an.

Die Wasser und- Matschanlage auf dem Ü3-Spielgelände findet im Frühjahr und Sommer großen Anklang und regelmäßigen Einsatz.

6.9 Ökologische Bildung

Kinder sind neugierig und bewundern ihre Umwelt und die Natur. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte, an denen die Kinder über Angebote und Projekte eine Möglichkeit zum Experimentieren, Kennenlernen und Untersuchen der Natur erhalten. Sie entdecken und beobachten erste Lebenszyklen und weiten ihre Neugierde aus.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen begleiten die Kinder und sind ihnen ein Vorbild. Die Kinder lernen von ihnen die Natur zu schätzen und achtsam mit ihr und den vorhandenen Ressourcen umzugehen

Kinder beobachten die Erwachsenen und orientieren sich an ihren Verhaltensweisen. Von den Erwachsenen lernen die Kinder, die Natur und Umwelt nicht nur zu schützen und zu pflegen, sondern auch verantwortungsvoll zu nutzen und zu schätzen. Durch die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt erweitern die Kinder ihrer Kenntnisse über die Welt und stellen Zusammenhänge her.

- Kindern alltägliche Erfahrungsräume im Außengelände bieten wie z.B. Bäume, Büsche und Blumen
- Möglichkeiten, verschiedene Naturmaterialien und nachhaltige Materialien zu nutzen z.B. Zapfen, Steinen, Stöcke, Korken, Papprollen, Zeitungen
- Tierbücher und Lexika dienen zur Information und zum Erforschen
- Beobachtungen von z.B. Eichhörnchen, Vögel oder Regenwürmer, die unter anderem häufig auf unserem Außengelände zu entdecken sind, regen die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Tieren an
- Durch Mülltrennung lernen die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen und Wertstoffen

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

- Durch das gemeinsamen Frühstück, Backen oder Kochen werden die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nahrungsmitteln sensibilisiert.
- Das Hochbeet jeder Gruppe bietet die Möglichkeit, Werden und Vergehen anhand von Früchten zu beobachten oder den Weg vom Samen zur Pflanze nachzuvollziehen.
- Bei regelmäßigen Waldbesuchen wird darauf geachtet, dass kein Müll im Wald zurück bleibt (Müll sammeln).

6.10 Medien

Die Kinder erhalten in unseren Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit sich zu einer medienkompetenten Persönlichkeit zu entwickeln. Wir begleiten die Kinder, die Medien kreativ im Alltag und ihren Lebensbereichen einzusetzen. Wir bieten den Kindern geschützte Freiräume zum Kennenlernen und Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Medien an.

Im Tagesablauf, bei Angeboten und Projekten, sowie bei der Gestaltung von Festen und Feiern kommen die unterschiedlichen Medien in unserer Kindertageseinrichtung zum Einsatz.

Dazu nutzen wir eine große Auswahl an Bilderbüchern und Geschichten für das Kamashibai.(Geschichtentheater). Auch CD-Spieler und Dia-Projektor setzen wir bei Bedarf ein.

In den Ruhephasen der Kinder wünschen sich diese manchmal eine Geschichte aus der „Toni-Box“.

Zusätzlich nutzen wir die Kooperation zwischen katholischer Bücherei und Kita, indem wir regelmäßig dort Bücher und Materialien ausleihen.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

7 Bundesteilhabegesetz

In unseren Kindertageseinrichtungen werden die heilpädagogischen Leistungen in Kombination mit pädagogischen Leistungen erbracht. Heilpädagogische Leistungen in unseren Kitas erhöhen die Selbstständigkeit der Kinder und fördern ihre Gemeinschaftsfähigkeit und Entwicklung.

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) strukturiert die Eingliederungshilfe. Damit ist das BTHG ein Meilenstein auf dem Weg, Kindern mit (drohender) Behinderung eine umfassende und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Bestandteil ist eine individuelle Bedarfsermittlung vor Ort.

Als Kindertageseinrichtung sind wir ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems und somit dazu verpflichtet, die UN-Behinderten- als auch die UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen. Damit ist verbunden, dass die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung inklusiv ausgerichtet ist und alle Kinder entsprechend ihrer individuellen Bedarfe gefördert werden.

In unseren Einrichtungen orientieren wir uns an den Ressourcen der uns anvertrauten Kinder. Partizipation wird durchgehend praktiziert. Der Teilhabeplan wird gemeinsam mit den Eltern sowie allen Fachkräften, die mit dem Kind arbeiten, auf Augenhöhe entwickelt. Es gibt ein abgestimmtes Verfahren für jedes Kind.

Jedem Kind wird ein Zugang zu individueller und bedarfsgerechter Förderung ermöglicht. Die MitarbeiterInnen haben eine wertschätzende Haltung und ein ressourcenorientierter Blick auf die Kinder. Vielfältigkeit wird in unseren Kindertageseinrichtungen gelebt. Der Kita-Alltag ist inklusiv gestaltet und Barrieren für Lernen und Teilhabe sind beseitigt. Für unsere Kitas ist es selbstverständlich, alle Kinder unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht anzunehmen und auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Inklusion bezieht sich auf alle Kinder, die unsere Einrichtungen besuchen und betrifft die Institution als Ganzes: Gelebte Inklusion in unseren Kindertageseinrichtungen ist mit jedem Mitarbeitenden hinsichtlich deren Haltung, deren Aufgaben, deren Tätigkeit und deren Kompetenzen verbunden.

Unser Ziel ist es, mit dem Recht auf Bildung jedes einzelnen Kindes ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengerechtigkeit die volle Entwicklung des kindlichen Potentials zu stärken.

Da auch der Umgang mit Körperkontakt stark von kulturellen, familiären und religiösen Vorstellungen abhängig ist, wird das Thema Körper und Sexualität in den Teams unter Einbeziehung der Eltern behandelt und reflektiert. Durch die Achtung verschiedener Lebensformen und Identitäten werden die Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen auf eine vielfältige Gesellschaft vorbereitet, der sie offen begegnen und die sie als Gemeinschaft wahrnehmen können.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

7.1 Verhaltensbesonderheiten/ Behinderung

Die Verschiedenheit der Kinder mit oder ohne Behinderung, Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund wird in unseren Einrichtungen angenommen und wertgeschätzt.

Jedes Kind ist mit seiner individuellen Persönlichkeit, seiner kulturellen, nationalen, sozialen, religiösen Herkunft, seinen Stärken und Schwächen willkommen. Die Teilnahme aller Kinder am Alltag und den Abläufen innerhalb der Kindertageseinrichtungen wird von den MitarbeiterInnen gelebt und umgesetzt. Jedes Kind wird seinen Bedürfnissen entsprechend in den Alltag mit einbezogen und bei Bedarf durch Hilfestellung und Unterstützung begleitet.

In unseren Einrichtungen wird das Recht auf Gleichbehandlung geschützt und in der praktischen Arbeit umgesetzt.

Die Kita ist offen für alle, hier wird gemeinsames Leben und Lernen aller Kinder umgesetzt. Jedes Kind hat Kompetenzen und Schwächen und wird individuell gefördert. Die Förderung soll sich dem Alter und dem Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Bei Kindern mit Behinderungen wird ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur Entfaltung gebracht. Dabei hat jedes Kind individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten, die wir bestmöglich fördern wollen, indem wir den Eltern eine zusätzliche Förderung im Kita- Alltag anbieten.

Wir versuchen durch pädagogische Angebote alle Eltern und Kinder in den Kita- Alltag einzubeziehen. Bei Eltern, die nur wenig Deutsch sprechen, versuchen wir dennoch, das sie an den Angeboten oder der Kommunikation diesbezüglich teilnehmen können z.B. haben wir Kolleginnen die mehrere Sprachen sprechen (Russisch, Englisch, Französisch).

Außerdem zeigt unsere Kita Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Kulturen und deren Gewohnheiten, z.B. dürfen einige Kinder aufgrund ihrer Religion kein Schweinefleisch essen. Deshalb haben wir uns darauf verständigt beim Mittagessen kein Schweinefleisch anzubieten.

Durch Hilfe von außenstehenden Fachkräften, z.B. Therapeuten, Mitarbeiter der örtlichen Kommune, durch Kinderbesprechungen und Teamgespräche versuchen wir, die bestmögliche individuelle Förderung umzusetzen.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

7.2 Diversität

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte, an denen viele Kinder, deren Familien und die pädagogischen Fachkräfte aus verschiedenen Kulturen und Lebenswelten zusammenkommen. Grundlage unserer Arbeit in den Kitas ist die Verschiedenheit und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien anzuerkennen und ihnen offen gegenüber zu treten.

Eine diversitätsbewusste Haltung berücksichtigt die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse von Kindern und lässt diese in unserem Alltag erlebbar werden.

Der Kontakt zu Familien mit ihren unterschiedlichen Kulturen erfordert die Fähigkeit, ihnen respektvoll zu begegnen und sich auf neue Sichtweisen einzulassen. In unseren Kitas wird Verschiedenheit gelebt und findet sich im pädagogischen Alltag wieder, damit sich jedes Kind zugehörig fühlt und eine Teilhabe an Bildungsprozessen möglich ist.

Schon im Kindergartenalter entdecken Kinder, dass jeder Mensch anders ist. In unserer Einrichtung sehen wir es als unsere Aufgabe die Kinder auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten und ein Bewusstsein für Diversität bzw. Vielfalt schon von klein auf zu schaffen. Wir möchten den Kindern näherbringen, dass Menschen komplett verschieden sein können und trotzdem gleich behandelt werden sollen. In unserer Einrichtung hat jeder die gleichen Chancen und stellt eine Bereicherung für uns und die Gesellschaft dar.

7.3 Gender

Das Geschlecht ist neben der sozialen Herkunft, Beeinträchtigung und Migrationshintergrund ein Merkmal, das zu Diskriminierungserfahrungen im Alltag führen kann. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und Familien, bauen Benachteiligungen ab und fördern die Geschlechtergerechtigkeit.

Neben einem sensiblen Blick auf Mädchen und Jungen und ihre Möglichkeiten zur freien Entfaltung berücksichtigen wir, dass auch Kinder, die keinem eindeutigen Geschlecht zugeordnet werden, unsere Kindertageseinrichtungen besuchen.

Die Elternschaft unserer Kinder ist zunehmend geprägt von einer Vielseitigkeit, die nicht zwangsläufig dem Bild einer traditionellen Kleinfamilie entspricht. Die Kinder lernen schon früh einen selbstverständlichen und offenen Umgang mit verschiedenen Lebensformen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, die eigene Geschlechtsidentität unabhängig von bestehenden Geschlechterklischees zu entwickeln und unterstützen sie bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung und dem Ausbau ihrer individuellen Stärken.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

7.4 Gelebte Inklusion

Die Einbeziehung der Lebenswelten aller Kinder ist die Grundvoraussetzung für eine inklusive Arbeit im gemeinsamen Erfahrungsprozess und in der pädagogischen Arbeit. In unseren Kindertageseinrichtungen wird Gemeinschaft erlebt und Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Teilhabe und Respekt für Vielfalt erfahrbar.

Wir verstehen Inklusion als einen Prozess, bei dem auf die verschiedenen Bedürfnisse von allen Kindern eingegangen wird. Erreicht wird dieses durch verstärkte Partizipation an Lernprozessen, Kultur und Gemeinwesen, sowie durch Reduzierung und Abschaffung von Exklusion.

Inklusion heißt, alle Kinder gleichberechtigt zu behandeln und im Kita-Alltag zu integrieren. Wir als Kindertageseinrichtungen bieten ein hohes Maß an Gemeinsamkeiten, als auch die Möglichkeit die Individualität eines jeden Kindes zu leben.

Inklusion ist kein „neues Konzept“, sondern verlangt nach einem neuen Blickwinkel. Die Auseinandersetzung mit Vielfalt ist ein Motor dafür, seine eigene Haltung und die des Teams zu reflektieren.

Unser Grundsatz lautet: „Alle Kinder sind einzigartig und Willkommen.“

Wir sehen in jedem Kind die individuelle Persönlichkeit, die mit all ihren Fähigkeiten und in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und angenommen wird.

Jeder Mensch hat das Recht, in seiner Individualität akzeptiert und geachtet zu werden.

Aufgrund unseres christlichen Menschenbildes ist es uns in unserem katholischen Kindergarten ein großes Anliegen, auch Kinder in besonderen Lebenslagen in ihrem gewohnten Umfeld angemessen zu integrieren und zu fördern. Das bedeutet unter anderem auch, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern, Kindern mit Beeinträchtigung und/oder mit erhöhtem Förderbedarf sowie entwicklungsverzögerten Kindern zu ermöglichen, gemeinsam mit anderen Kindern zu leben und zu lernen. Wir sehen jedes Kind in seiner Gesamtheit. Alle Facetten seiner Persönlichkeit werden wahrgenommen und in Beziehung zu ihrem Umfeld gesetzt.

Eine frühzeitige gemeinsame pädagogische Förderung und Betreuung unterstützt das Miteinander von Menschen jeglicher Herkunft, sozialer Schicht, Hautfarbe, Religion, Sprache, Bildungsstand oder gesundheitliche Gegebenheiten. Berührungsängste und/oder Vorurteile werden in einem frühen Stadium vermieden bzw. abgebaut. Wo Inklusion wohnortnah gestaltet wird, können in der Kindertageseinrichtung geschlossene Kontakte und Freundschaften auch außerhalb der Einrichtung gepflegt und vertieft werden. Die inklusive Erziehung im frühen Kindesalter wirkt einer Isolation entgegen.

Sie ermöglicht ein selbstverständliches und ungezwungenes Miteinander.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Unsere pädagogische Zielsetzung bei der Inklusion:

- Alle Kinder werden mit ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten als selbstverständliche Mitglieder der Gruppe akzeptiert.
- Sie erhalten durch das selbstverständliche, partnerschaftliche Miteinander vielfältige Anregungen, Kontaktmöglichkeiten und Entwicklungsanreize.
- Sie zeigen soziale Verhaltensweisen, wie Rücksichtnahme, gegenseitige Hilfe und Toleranz.
- Die Kinder nehmen den eigenen Körper und die eigenen Grenzen wahr.
- Die Kinder sind selbständig, kreativ, lebensfroh und handeln eigenverantwortlich.
- Die Kinder üben ein christliches Miteinander ein und entwickeln ein Gemeinschaftsgefühl.
- Es gibt einen guten Kontakt zwischen Familien/Eltern von behinderten und nichtbehinderten Kindern.
- Familien mit entwicklungsverzögerten /behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern fühlen sich als gleichwertig akzeptiert und gut aufgehoben.

Um die genannten Ziele zu erreichen, ist es von großer Wichtigkeit, einzelne Kinder und Gruppen intensiv zu beobachten. Aktivitäten und Maßnahmen müssen gut durchdacht, geplant und durchgeführt werden (z.B. Kleingruppenarbeit, Bewegungsangebote, Sprachförderung, Angebote zur Körperwahrnehmung, Sinnesschulung usw.). Die Planung und Durchführung der inklusiven Arbeit, sowie Gespräche mit Eltern und Therapeuten, die regelmäßig stattfinden, werden reflektiert und dokumentiert. Außerdem ist oftmals eine Hospitation außerhalb des Kindergartens (z. B. bei Therapeuten) im Sinne einer optimalen Förderung des Kindes erforderlich.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

8 Kindeswohlgefährdung und Prävention

Als Geschöpf und Abbild Gottes hat jeder Mensch eine unantastbare Würde. Daher zeichnen sich katholische Einrichtungen in Trägerschaft der Kita gem. GmbH durch eine Kultur der gegenseitigen Achtung, des Respekts und der Wertschätzung aus.

Die Kita gem. GmbH setzt dieses Anliegen durch eine Regelung zur Prävention vor (sexualisierter) Gewalt um. Diese gilt für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in ihren Kindertageseinrichtungen, in der Leitung und in der Verwaltung der Trägergesellschaft.

Rechtliche Grundlagen: UN-Kinderrechtskonvention: Artikel 3, 6, 12 und 24; Grundgesetz: Artikel 1 Satz 1 und Artikel 2 Satz 1; Bürgerliches Gesetzbuch: §1631 Abs. 2; SGB VIII: §1 Abs. 1, §8a, §8b, §22, §22a, §45, §47, §79a; KiBiz NRW: §2, §8, §9 und §12; Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG); KKG; Bildungsgrundsätze für Kinder von 0-10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen.

Ziel dieser Regelung ist es, allen Mitarbeitenden des Trägers Handlungssicherheit zu verschaffen. Verantwortlich für die Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Regelungen in der Kindertageseinrichtung ist die Einrichtungsleitung. Entsprechend sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, die Einrichtungsleitung über jeden Anfangsverdacht zu informieren.

Zur Förderung und zum Schutz der Kinder sind folgende Grundsätze besonders zu beachten:

- Mit Achtsamkeit wird darüber gewacht, dass Wertschätzung und Respekt in der Arbeit mit den Kindern, in der Zusammenarbeit mit den Eltern und im Umgang mit Mitarbeitenden und Vorgesetzten, auch und gerade in Belastungssituationen, gewahrt werden.
- Die pädagogischen Beziehungen sind frei von jeder Form von Gewalt.
- Das pädagogische Handeln und Entscheidungen sind transparent zu gestalten.
- Die Kinder werden durch einen behutsamen Umgang mit Nähe und Distanz gestärkt. Ihre Grenzen werden geachtet.
- Den Kindern werden zentrale Botschaften der Gewaltprävention vermittelt:
 - Neinsagen ist erlaubt.
 - Die STOPP-Regel: Bei STOPP ist Schluss.
 - Ich entscheide, ob ich berührt werden möchte. Mein Körper gehört mir.
 - Es gibt gute und schlechte Geheimnisse - über schlechte darf man reden.
- Die Zuständigkeiten in der Kindertageseinrichtung sind klar geregelt. Kinder und Eltern wissen, an wen sie sich wenden können.
- Jedes übergreifige und herabwürdigende Verhalten untereinander und vor allem Kindern gegenüber ist direkt offen anzusprechen.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

9 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Kinder wertschätzend in ihrem Leben zu begleiten, Eltern respektvoll und zugewandt zu begegnen und eine christliche Grundhaltung sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass die Zusammenarbeit gelingt. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und Verantwortlichen für ihre Kinder. Die pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen und begleiten Eltern bei ihren Aufgaben. Diese Unterstützung geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Interesses am Wohl der Kinder.

Elternmitwirkung, Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten, ist im Gesetz verankert und ein selbstverständlicher, fester Bestandteil im pädagogischen Alltag unserer Kindertageseinrichtungen.

9.1 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Grundlage für eine gelungene pädagogische Arbeit, ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und den Fachkräften der Einrichtung.

Als familienergänzende und- unterstützende Einrichtung, möchten wir die Erziehungs- und Bildungsaufgabe der Familie fortführen, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz ernst nehmen und stärken.

Das Kind steht für uns im Mittelpunkt. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich seine Bezugspersonen, d.h. ErzieherInnen und Eltern, gegenseitig anerkennen und vertrauen. So entsteht auf Basis der anerkennenden Haltung eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der sich Eltern und ErzieherInnen ergänzen. In diesem Rahmen bieten wir den Eltern regelmäßige Gesprächsmöglichkeiten, z.B. Aufnahme- und Reflexionsgespräche, Entwicklungsgespräche, „Tür- und Angelgespräche“...Übergabegespräche bei Gruppenwechsel an. In Absprache mit den ErzieherInnen bieten wir den Eltern auch die Möglichkeit, im Kindergarten zu hospitieren. Im Rahmen der Elterngespräche und auch auf Nachfrage der Eltern bekommen diese Einsicht in die Bildungsdokumentation Ihres Kindes.

9.2 Elternmitwirkung und -mitbestimmung

Die konstruktive, wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternvertreterinnen und Elternvertretern, pädagogischen Fachkräften und Träger ist ein zentraler Baustein zur Verwirklichung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtungen. Dieser Erkenntnis trägt der Gesetzgeber Rechnung, indem er Eltern und deren Vertretungen weitreichende Beteiligungsrechte in Kindertageseinrichtungen einräumt und so den Rahmen für die Zusammenarbeit von Elternvertreterinnen und Elternvertretern, pädagogischen Fachkräften und Träger festlegt.

Pädagogische Konzeption

Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Die Publikation „Für Ihr Kind – Die katholische Kindertageseinrichtung“ regelt als Bestandteil des Betreuungsvertrages den Rahmen für Elternmitwirkung und -mitbestimmung, wobei die aktuelle Gesetzgebung maßgeblich ist.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird von der Elternschaft der sogenannte Elternbeirat gewählt. Dieser setzt sich unter anderem für die Belange der Erziehungsberechtigten ein. Zusätzlich finden Elternveranstaltungen statt, in denen die Eltern zur Mitwirkung angeregt werden.

9.3 Beschwerdemanagement

Beschwerden sollen als ein willkommener Anlass zur Auseinandersetzung und zur Selbstreflexion verstanden werden. Klare Strukturen zum Verfahren im Beschwerdefall und mögliche AnsprechpartnerInnen sollen für alle Beteiligten sichtbar, nachvollziehbar und verlässlich sein. Sie helfen allen Beteiligten sich auf einer sachlichen und fachlichen Ebene zu begegnen und auseinanderzusetzen. Die gewählte Elternvertretung soll idealerweise mit einbezogen werden, um eine Transparenz im Verfahren sicherzustellen.

In unserer Einrichtung sind alle MitarbeiterInnen offen für Beschwerden. Konstruktive Kritik ist ausdrücklich erwünscht. Wir reflektieren regelmäßig unsere eigene Haltung z.B. in Teamsitzungen und im kollegialen Austausch. Unser Team ist sensibel für die Sichtweise der Eltern und ein standardisiertes Verfahren zum Umgang mit Beschwerden wird im Rahmen der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements noch eingeführt. Wir geben den Eltern Raum und Zeit für ihre Anliegen z.B. in Tür- und Angelgesprächen, im Rahmen von regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, Elternabenden, Fragebogen zu Zufriedenheit. Unsere Eltern wissen, dass sie sich mit ihren Beschwerden an uns bzw. die Elternvertreter wenden können. Sie machen die Erfahrung, dass sie mit ihren Beschwerden ernst genommen werden.

10 Qualitätsmanagement

Träger und Kindertageseinrichtung verstehen sich als lernende Organisationen, die ihre Qualität fortlaufend und systematisch weiterentwickeln.

Transparente Kommunikationsstrukturen und ein ebensolcher Informationsfluss sind Grundlage für die aktive Beteiligung von Leitung, (pädagogischen) MitarbeiterInnen, Eltern und Kindern (Partizipation/Beschwerdemanagement). Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards der Kitas werden durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der pädagogischen MitarbeiterInnen und durch regelmäßige Dienst- und Mitarbeitergespräche zwischen Träger, Leitung und pädagogischen MitarbeiterInnen gewährleistet.

Der Auftrag zur Qualitätssicherung begründet sich ebenfalls aus dem Kinder und Bildungsgesetz NRW (KiBiz), dem SGB VIII und der Qualitätsoffensive des Erzbistums Paderborn.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Die katholischen Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland sichern die strukturelle Qualität auf der Grundlage des **KTK Gütesiegels**.

Im Bewusstsein, dass wir mit unserer Arbeit einen kirchlichen und öffentlichen Auftrag erfüllen, berücksichtigen wir bei der Gestaltung der Prozesse die unterschiedlichen Bedarfe und Interessen von Kindern, Eltern, Personal, Träger und Gesellschaft in angemessener Weise.

Auf der Grundlage des KTK Gütesiegels beinhaltet unser QM-Handbuch Qualitätsziele, Prozessbeschreibungen, Verfahrensanweisungen, Formblätter und weitere relevante Dokumente in den Qualitätsbereichen:

- I Kinder
- II Eltern
- III Kirchengemeinde
- IV Sozialraum
- V Glaube
- VI Träger und Leitung
- VII Personal
- VIII Mittel
- IX Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Wir planen die erfolgskritischen betrieblichen Abläufe mit ihren Wechselwirkungen sorgfältig und führen sie entsprechend dieser Planung aus. Wir überwachen den Verlauf und die Ergebnisse der Prozesse. Die relevanten Vorgänge unseres QM-Systems dokumentieren wir entsprechend der Vorgaben in unserem Handbuch.

Regelmäßige interne Audits, eine systematische konstruktive Fehlerkultur und ein transparenter Umgang mit Beschwerden sowie konsequente Korrekturmaßnahmen tragen zu einem kontinuierlichen Verbesserungskreislauf bei.

Anhand der Dokumentation zur Entwicklung unserer Arbeit weisen wir unsere Erfolge nach und erkennen den Weiterentwicklungsbedarf

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

11 Kooperation mit anderen Institutionen

Als katholische Kindertageseinrichtung kooperieren wir mit kirchlichen, kommunalen und anderen Institutionen und Initiativen für Kinder und Familien im Umfeld, die zur Unterstützung unserer Qualitätsziele beitragen. Die Leitungen unserer Kindertageseinrichtungen engagieren sich im Steuerungsgremium Kindertageseinrichtung der Kirchengemeinde. Unsere Kindertageseinrichtung ist in der Gemeinde vernetzt und hält Kontakte zu kommunalpolitischen Gremien und den örtlichen Vereinen und Verbänden, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendförderung.

In der Zusammenarbeit mit externen Stellen entwickeln wir die Dienstleistungen unserer Kindertageseinrichtung zum Wohl der Kinder und ihrer Familien weiter. Wir streben ein Netzwerk mit anderen Institutionen an, die zur Erweiterung der Kompetenzen unserer Einrichtung beitragen können. Die Pflege dieser Beziehungen durch Kontaktpersonen ist ein wesentlicher Faktor zur Weiterentwicklung unseres Angebotes.

Mit den jeweiligen Partnern besprechen wir Möglichkeiten, die Qualität der Zusammenarbeit kontinuierlich weiter zu entwickeln. Wir befragen externe Fachleute und Bezugsgruppen unserer Einrichtungen nach ihrer Einschätzung und Wahrnehmung unserer Dienstleistungen.

Kooperationspartner sind das **Jugendamt** (Jugendhilfeplanung, Fachberatung, Unterstützung bei den Aufgaben und Planungen der Einrichtung, Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes), **Frühförderstellen** (SPZ, Autismuszentrum, Frühförderstelle), **Therapeuten** (Logo- Ergo- Motopädie ...)

Gemeinsam mit dem Jugendamt findet die jährliche Bedarfsplanung bezüglich der Aufnahme der Kinder und der Vergabe der Plätze statt. Spontane Bedarfsänderungen aufgrund familiärer Lebensveränderungen (Trennung, Erkrankung, Umzug usw.) sind unterjährig möglich. Durch die schnelle Rückmeldung und kontinuierliche Erreichbarkeit des Jugendamts, können auch schwierige Lebenssituation zeitnah bearbeitet werden. Wir begleiten und unterstützen die Familien in besonderen Lebenslagen und verweisen sie bei Bedarf an andere Institutionen / Dienste (z.B. Regionaler Sozialdienst, Jugendamt, Kinderklinik – Sozialpädiatrisches Zentrum, Haus- und Kinderärzte, Therapiezentren usw.).

Nach Abklärung der Datenschutzbestimmungen erleichtert die Erstellung eines Konzepts oder einer Stellungnahme den Übergang zu den einzelnen Institutionen. So kann optimal auf den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes bzw. auf die Situation der Familie eingegangen werden.

Mit den örtlichen Grundschulen besteht eine enge Kooperation (siehe 4.3 Übergänge gestalten, Vorbereitung auf künftiges Leben).

Seit Februar 2010 gibt es eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung, die ein gegenseitiges Kennenlernen der Kinder, Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen durch verschiedene gemeinsame Aktionen beinhaltet.

Für Kindertageseinrichtung und Schule ist es gleichermaßen wichtig, den Übergang von dem einen in den nächsten Bildungsbereich harmonisch zu gestalten und bei den zukünftigen Schulkindern Neugier und Freude auf den neuen Lebensabschnitt zu wecken. Die Kooperationsvereinbarung wurde im Frühjahr 2013 und Oktober 2019 nochmals überarbeitet.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

Weitere Formen der Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Gremien

- **Träger: Kath. Kindertageseinrichtungen Siegerland –Südsauerland gem. GmbH**
 Regionalleitung und die verschiedenen Dienste: Personal, Finanzen und zentrale Dienste
- **Kath. Kirchengemeinde St. Martin:** Pfarrer, Kirchenvorstand / Pfarrgemeinderat / Kirchengemeinde
 Siehe auch im **Anhang:** Auszug aus Pastoralvereinbarung des Patoralverbunds Netpherland „**Missionarisch Kirche sein – Pastorale Orte und Gelegenheiten**“
- **Gemeindeverband der kath. Kirchengemeinden in der Region Siegerland-Südsauerland**
- Zusammenarbeit mit dem **Förderverein**
- **Rat der Tageseinrichtung**
 Trägervertreter, Elternvertreter, Leiterin und GruppenleiterInnen bilden den Rat der Tageseinrichtung. Aufgaben sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung
- **Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen und Einrichtungen**
 - Caritasverband für das Erzbistum Paderborn
 - Landesjugendamt/Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 - Weiterführende Schulen – Praktikantenbetreuung
 - Fachschule für Sozialpädagogik Siegen – Praxisanleitung von Auszubildenden
 - Gesundheitsamt – Zahnärztliche Untersuchung – Überwachung Infektionsschutzgesetz und Hygieneverordnung
 - Beratungsstellen – Therapeuten
 - DRK-Kinderklinik - Fortbildungen
 - DRK Kreisverband Siegerland Südsauerland e.V. – regelmäßige Schulung der Mitarbeiterinnen in Erster Hilfe
- Kefb Olpe – Fortbildung
- Alten-und Pflegeheim St. Elisabeth – gegenseitige Besuche - gemeinsame Aktionen
- Örtliche Stadtverwaltung Netphen
- Polizei – Verkehrserziehung der Schulanfänger
- Bundesverband kath. Tageseinrichtungen für Kinder – KTK

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

12 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Kindertageseinrichtungen zu bringen. Wir möchten hierdurch Vertrauen zu allen Interessierten aufbauen und pflegen. Gerne tragen wir die Identität und Individualität unserer Einrichtungen nach außen, indem wir unser Profil zeigen, präsent sind und wahrgenommen werden.

Pressearbeit, Internetpräsenz, Konferenzen, Besprechungen mit Kooperationspartnern und Sponsoren, Veranstaltungen, Präsentationen, Teilnahme an Festen und weitere Aktionen gehören zu den sogenannten externen Kommunikationswegen. Hierbei achten wir darauf, dass sich unsere Einrichtung mit einem einheitlichen Auftritt in der Öffentlichkeit darstellt.

Um eine größtmögliche Transparenz zu ermöglichen, nutzen wir verschiedene Wege, z.B. Infoschreiben oder Aushänge. Zukünftig werden wir auch über unsere Homepage, die sich zur Zeit noch in Bearbeitung befindet, Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

13 Datenschutz

In den Kindertageseinrichtungen der Kita gem. GmbH bilden das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) und das KDG (kirchliches Datenschutzgesetz) die gesetzliche Grundlage zur Regelung des Datenschutzes. Die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgen auf Grundlage dieser Regelungen.

Die MitarbeiterInnen unserer Kindertageseinrichtungen sind im Bereich Datenschutz geschult.

Datenschutzbeauftragter der Kita gem. GmbH ist die Biehn & Professionals GmbH und steht den Kindertageseinrichtungen und den Erziehungsberechtigten bei Fragen, Anregungen oder Beschwerden zum Datenschutz über datenschutz-kg@biehn-und-professionals.de zur Verfügung.

Pädagogische Konzeption Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Netphen

14 Anlagen

14.1 Sexualpädagogisches Konzept

14.2 Institutionelles Schutzkonzept

14.3 Raumplan

14.4 Weiteres

Quellenverzeichnis

- LVR – Landesjugendamt Rheinland und LWL – Landesjugendamt Westfalen Lippe
„Empfehlung zur Erstellung einer inklusionspädagogischen Konzeption“
[201022-empfehlung-an-alle-denken-inklusionspaedagogische-konzeption.pdf \(lwl-landesjugendamt.de\)](#)
-